

red and blue

"Woher diese schreckliche Übermacht des Himmelsraums ? Welcher Faustschlag ist niedergefahren auf das Nachtblech und hat es derart zum Vibrieren gebracht, derart erstrahlen lassen (...) ?" (aus: Francis Ponge - La Mounine)

Wie zeitliche Vorstellungen in Bildern zwar verwandelt werden, aber immer noch schattenhaft von ihrer Zeitlichkeit erzählen, so durchlaufen die bildlichen Vorstellungen, durch die die Klangwelt von "red and blue" bestimmt wird, zwar Veränderungen, bleiben aber eigentümlich ihrer Bildhaftigkeit verhaftet. Unterstützt durch kräftige Instrumentalfarben, bei denen jeder Schlag auf die Instrumente noch von der Starre des Metalls, das in der Vibration zum Klingen gebracht wird, erzählt, soll so die Form auf paradoxe Weise im Ohr des Hörers als Bild und Farbe entstehen.

"Im einfachen Blau des Himmels wiegt die Seele ihre Flügel auf und nieder - und aus dem letzten Stern stürzt sie sich mit ausgebreiteten Schwingen in die Unermesslichkeit." (Jean Paul - Über die natürliche Magie der Einbildungskraft)